zung die freye Luft genießen können. Das Gebäude selbst ist simpel und schön. Das Innere desselben besteht ausser einer wohl eingerichteten und mit den nöthigen Geräthe hinreichend versehenen Küche und Keller, aus verschiedenen geräumigen Zimmern, in welchen man nach Beschaffenheit der Größe zwey auch drey Betten, nebst Tische, Stühle und was sonst den Kranken zur Bequemlichkeit dienet, findet. Jede Kranke, ausgenommen Unheilbare, Wahnsinnige, Verwundete, Kränke wie auch schwangere Personen, wird in selbigen für die freiwillige geringe zu pränumerirende Summe von 3 M auf ein Jahr, und gegen Bezahlung der Arzney und 6 s täglichen Kostgeldes von Seiten der Herrschaften, auf und angenommen. Wer genauer von diesen in der That schönen und der Menschheit zur Ehre gereichenden Institute unterrichtet seyn will, darf nur die kleine Piece: an die Beförderer des Instituts für weibliche Diensthöten sich anschaffen und lesen, und jeder Edelknecht wird gerne zur Aufrechthaltung desselben das Seinige beytragen. Das Haus verdient von einem Jeden gesehen zu werden, und Keiner der es gesehen, wird selbiges ohne verdientes Lob und innige Zufriedenheit verlassen.

Das Niedergericht am Rathhause, darinnen befindet sich: a) der Audienzstube, wo Montags, Mittwochs und Freytags Gericht gehalten wird, b) die Relations- und Commissionsstube.

Das Rathhaus, in demselben befindet sich: a) die Rathsstube, b) die Registratur, c) Cammer, d) die Schreiberey, e) die Cancellen, f) der Catharinensahl, g) die Eidenstube, h) das Niedergerichtliche Comtoir, i) der Obersten Versammlungs-Sahl, k) der Hundertachtziger Versammlungs-Saal, l) der Admiraltäts-Sahl, m) die Landstube, n) die Banco, o) die Wechselbanco, p) der Herren-Soll, q) der Matten- und Korn-Soll, r) die Weinaccise, s) die Bieraccise, t) die Viehaccise, u) die Feueraccisenstube.

Der

Der Rathskeller ist unter dem Einbedischen Hause. Er enthält verschiedene Stuben, und einen sehr großen Vorrath vorreflicher Rhein- und Mosel-Wein.

Das Spinnhaus ist der Aufenthalt der mit Insamie belegter Personen. Es hat eine Kirche und dabey angestellten Catecheten.

Das Wayssenshaus, ein schönes Gebäude. Es liegt auf der Admiraltätsstrasse, hat eine Kirche, woran ein Pastor und Catechet ange stellt sind. Es werden hier und ausser dem Hause über 800 Kinder beyderley Geschlechtes versorgt und erzogen.

Zeughaus: a) Admiraltäts-Zeughaus liegt auf der Admiraltätsstrasse, und enthält Schiffsarmaturen und andere zur Schifffahrt nöthige Dinge. b) Artillerie-Zeughaus liegt auf dem Zeughausmarkt, und ist mit Geschütz von allerley Caliber, Felten u. s. w. versehen. c) Infanterie-Zeughaus, liegt bey dem Deichthor, und enthält viele Ober- und Unterwehre.

Das Zuchthaus, ein massives Gebäude, an der Alster gelegen, mit einer Kirche und einem dabey angestellten Catecheten. Es enthält ohngefähr 500 Gefangene, männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche hier arbeiten müssen. Es werden darinnen Lafen, Strümpfe, Handschue, Leinen, haarne und wollne Fußdecken verfertigt.

Gegenden (schöne) giebt in und um Hamburg sehr viele. Der Wall ist in seinen Ausichten, und in Rücksicht mancherley Abwechslungen, äußerst interessant, bis Thoranschluß ist es nur erlaubt ihn zu besuchen. Auch der Jungfernstieg, am Basin der Alster, ist ein schöner Spaziergang, schön sind seine Gegenden, und noch schöner die Gegenden an den Ufern der Elbe.

Gemälde-Sammlung. Die vorzüglichsten besitzen: 1) Sr. Magnific. der Herr Bürgermeister von Etenen. 2) Herr Etatsrath Crenglin. 3) Herr Det. Hasperg. 4) Herr Bertheau. — Sammlungen von Handzeichnungen besitzen die Herren J. W. Meyer, Dr. und Domherr Meyer, und Mackler G. J. Schtydt; auch Herr Hofrath von Ehren